

Inhalte der Entwicklungswerkstatt

1. Modul (zwei Tage)

- Verständigung über die Inhalte und Arbeitsweisen der Entwicklungswerkstatt
- Gruppenbildung, Motivation der Teilnehmenden
- Das Bild vom Kind
- Lebenslanges Lernen
- Haltung und Rolle der Moderatorinnen

2. Modul (drei Tage)

- Grundlagen der Kommunikation – Gewaltfreie Kommunikation
- Konfliktbearbeitung und Selbstreflexion
- Gruppenprozesse
 - Theoretisches Basiswissen
 - Praktisches Erleben
 - Grundlagen der Moderation von Gruppenprozessen
- Themenzentrierte Interaktion
- Planung und Werbung für eine Elterngruppe
- Übungen zu konkreten Themen für die Praxis

3. Modul (zwei Tage)

- Rolle der Moderatorinnen
- Umgang mit Vielfalt
- Moderationstechniken
- Planung und Abläufe der Elterngruppen konkret – erste Treffen gestalten
- Übungen zu konkreten Themen für die Praxis

Begleitend zur Durchführung der Elterngruppen trifft sich die Gruppe der Entwicklungswerkstatt an **drei einzelnen Tagen**. Dabei soll es um Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung und um die Möglichkeit der Bearbeitung von Themen, die in den Elterngruppen aufgetaucht sind, gehen. Das letzte Treffen beinhaltet darüber hinaus eine Abschlussreflexion der Entwicklungswerkstatt.

Die Gruppe der Teilnehmenden besteht aus bis zu 20 Personen. Jeweils ein bis zwei Kolleginnen nehmen im Auftrag ihres Teams an der Entwicklungswerkstatt teil.

Diese Fortbildung kann sowohl trägerintern als auch trägerübergreifend durchgeführt werden.



Diese Entwicklungswerkstatt ist Teil des Programms „Dialogwerkstatt“. Wir bieten außerdem die Entwicklungswerkstätten

- Nachdenken mit Kindern
- Gemeinsam für die Kinder – Partizipation von Eltern im Kitaalltag
- Beteiligung von Kindern im und am Alltag an.

Kontakt

INAg GmbH Institut für den Situationsansatz
Erich-Steinfurth-Straße 7
10243 Berlin
Telefon (030) 25 93 31 20
E-Mail: demokratieleben@gmx.de

Entwicklungswerkstatt Eltern miteinander ins Gespräch bringen

für Erzieher und Erzieherinnen in Kindertagesstätten und Horten



INTERNATIONALE AKADEMIE

für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA) an der Freien Universität Berlin

Freie Universität  Berlin

Im Kitaalltag erleben pädagogische Fachkräfte immer wieder, dass Eltern im Umgang mit ihren Kindern verunsichert sind. Oft fühlen sie sich allein mit ihren Fragen und Problemen, und sie suchen Unterstützung – auch bei den ErzieherInnen ihrer Kinder. Zur pädagogischen Tätigkeit einer Erzieherin gehört es, mit Eltern einen Dialog über die Erziehung des Kindes zu führen.

Eine weitere Unterstützung von Eltern ist das Angebot von Elterngruppen. Hier haben Eltern die Möglichkeit, sich untereinander zu Erziehungsfragen, zu Erfahrungen mit ihrem Kind auszutauschen, sich gegenseitig Hilfestellung zu geben und miteinander Antworten zu suchen.

Ziele der Elterngruppen

- Die Eltern verbessern ihre Handlungsfähigkeit im Umgang mit ihren Kindern.
- Sie reflektieren ihre Handeln und ihre Haltung.
- Sie finden Unterstützung in einer Gruppe von Gleichgesinnten.
- Sie werden sicherer im Umgang mit ihren Kindern.
- Sie werden sich ihrer eigenen Stärken und Kompetenzen bewusst.
- Die Beziehung zwischen Eltern und Kind verbessert sich.

In der Entwicklungswerkstatt können Erzieher und Erzieherinnen sich dafür qualifizieren, eine Gruppe von Eltern anzuleiten und zu begleiten.

Die Rolle der ModeratorInnen wird sein,

- die Themen der Eltern – ihre Erziehungsfragen – aufzunehmen.
- die Ressourcen der Gruppe zu nutzen – die Eltern als ExpertInnen zu sehen.
- das Wissen der Eltern „einzusammeln“.
- die Eltern durch Fachwissen in ihren Erziehungsfragen zu unterstützen.
- die Gruppe in ihrem Prozesse fachlich zu begleiten.

Entwicklungswerkstatt Eltern miteinander ins Gespräch bringen

Die **Entwicklungswerkstatt „Eltern miteinander ins Gespräch bringen“** umfasst zehn Workshoptage. In den Zwischenphasen begleiten die Teilnehmenden eine Elterngruppe. In der Entwicklungswerkstatt werden die Teilnehmenden

- ihre Erfahrungen und Kenntnisse auf einer fachlichen Ebene austauschen,
- sich theoretisches Hintergrundwissen aneignen,
- sich intensiv mit pädagogischen Themen auseinandersetzen,
- ihre eigenen Haltungen, ihre Erziehungsvorstellungen und ihre Rolle reflektieren,
- Gruppenprozesse theoretisch und im eigenen Erleben verstehen,
- sich erwachsenenbildnerischen Kompetenzen aneignen.

Im Laufe der Entwicklungswerkstatt bauen die Teilnehmenden eine Elterngruppe in ihrer Kita auf. Sie werben Eltern, erarbeiten sich Themen und moderieren die ersten Treffen der Elterngruppe.

Die Entwicklungswerkstatt hat eine Planungsstruktur, ist jedoch in ihrer Ausführung offen. Dies ermöglicht eine nachhaltige Mitgestaltung aller Beteiligten. Der Prozess wird also gemeinsam entwickelt.



Die Entwicklungswerkstatt wird geleitet von:

Katrin Macha

Diplom-Erziehungswissenschaftlerin, Expertin für den Situationsansatz, Fachberaterin und Fortbildnerin

Evelyne Höhme-Serke

Erziehungswissenschaftlerin M.A., Psychodramaleiterin, freiberufliche Fortbildnerin, Coach und Supervisorin